

Fortsetzung.

[11043]



Nur hier angezeigt!

Zur Versendung liegt bereit

das 5. Heft der
Studien

zur

Kunst- und Culturgeschichte

von

Professor **Wilhelm Seibt.**

(3. Heft der Abhandlungen über Helldunkel:
Holzschnitte in Helldunkel.)

5 Bogen. gr. 8°. Preis 1 M.

Zahlreiche Nachfragen, welche mir seit dem Erscheinen des im Herbst 1885 ausgegebenen 4. Heftes dieser Studien fortwährend zugekommen sind, beweisen, dass man dieser Fortsetzung in kunstfreundlichen Kreisen mit Spannung entgegenseht.

Die eingelaufenen Barbestellungen sind zu sorgfältiger Ausführung vorgemerkt und wird das Heft an alle Handlungen, welche die früheren Hefte bezogen, zur Fortsetzung in Rechnung versandt.

Wie die früheren bildet auch die vorliegende Studie ein in sich abgeschlossenes Ganzes und wird dieselbe von Künstlern, Sammlern von Kunstdrucken, Kunstgelehrten und Kunstfreunden wie von Historikern und Bibliotheken vielfach einzeln gekauft werden. — Ich liefere daher das Heft auch einzeln in Kommission und bitte zu verlangen und sich thätig für den Vertrieb zu verwenden.

Die lebhafteste Anerkennung, welche die 3 Abhandlungen über „Helldunkel“ (Heft 3—5 der Studien) in Fachkreisen gefunden haben, geben Veranlassung, dieselben in einem Bande unter dem Titel:

Helldunkel.

Kunstgeschichtliche Studien

von

Wilhelm Seibt.

16 Bogen. gr. 8°.

Mit 1 Abbildung in Radierung.

Preis 3 M 20 S.

zusammenzustellen, und bitte ich, auch von diesem Bande Exemplare in Kommission zu verlangen und ihm lebhafteste Thätigkeit unter Berücksichtigung des oben angeführten Interessenten-Kreises zu teil werden zu lassen. Rabatt hierfür und für die obige Neuigkeit 25% in Rechnung.

Ferner bringe ich demnächst zur Versendung:

Der Enndkrist

der

Stadt-Bibliothek zu Frankfurt a.M.

Facsimile-Wiedergabe.

Herausgegeben und bibliographisch beschrieben

von

Dr. Ernst Kelchner.

9 Seiten beschreibender Text u. 40 Tafeln
Reproductionen in Lichtdruck.

Quart. Preis 18 M.

Diese Veröffentlichung bildet einen wichtigen Beitrag zur Buchdrucker- und zur Kunstgeschichte, wie auch zur Kulturgeschichte und wird von Bibliotheken, Kupferstichkabinetten, Sammlern von Kunstblättern und ersten Drucken, wie von Kunstfreunden und Historikern gekauft werden. Handlungen mit entsprechendem Kundenkreis sei das Werk zu lebhafter Verwendung empfohlen. — Ich liefere, soweit es die kleine Auflage gestattet, à cond. —

Rabatt: 25% gegen bar und in Rechnung.

Frankfurt a/M., März 1891.

Heinrich Keller.

Militaria.

[11317]

Ende dieses Monats erscheint in meinem Verlage:

Eintheilung u. Standquartiere

des

Deutschen Reichs-Heeres

und der

Kaiserlichen Marine.

Berichtigt bis zum 1. April 1891.

Preis 1 M ord., nur bar mit 25% und 7/6.

Die Verkäuflichkeit meiner Einteilung ist bekannt. Trotz aller im Laufe der Zeit entstandenen Konkurrenz-Ausgaben behauptet dieselbe, wie seit 24 Jahren noch immer den ersten Platz.

Ich kann im allgemeinen nur bar liefern, bin jedoch bereit, Handlungen an grösseren Garnison-Orten, welche sich besonders verwenden wollen, Exemplare auf kürzere Zeit in Kommission zur Verfügung zu stellen und bitte event. um direkte Benachrichtigung.

Ihren gef. Bestellungen sehe umgehend entgegen.

Hochachtungsvoll

Berlin, 18. März 1891.

A. Bath.

= Nur hier angezeigt. =

[11185]

In ungefähr 14 Tagen wird in meinem Verlage erscheinen:

Sachenrechtliche Erörterungen

zu dem

Entwurfe

eines bürgerlichen Gesetzbuches

für

das deutsche Reich

von

von Liebe,

Reichsgerichtsrath.

Ca. 10 1/2 Bogen. gr. 8°.

Preis geheftet ca. 3 M. In Rechnung mit 25%, bar mit 33 1/3% Rabatt und 13/12.

×

×

×

Herr Reichsgerichtsrat v. Liebe ist als Hülfсарbeiter bei der Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches thätig, und gerade in den von den „Sachenrechtlichen Erörterungen“ berührten Gebieten an der Ausarbeitung der Vorlagen und der offiziellen Motive beteiligt gewesen.

Die kritischen Erörterungen desselben sind nicht gegen den Entwurf, sondern aus demselben heraus mit dem Bestreben geschrieben, unter Festhaltung und Weiterentwicklung der gegebenen Grundlage im Einzelnen die Ergebnisse des Entwurfes zu berichtigen. Hieraus ergibt sich die Hoffnung, daß diese Erörterungen für ein besseres Verständnis des Entwurfes und der offiziellen Motive von Wert sein und vielleicht, da sie durchgehends Prinzipienfragen des Sachenrechts betreffen, auch abgesehen von der konkreten Veranlassung, der Bedeutung nicht entbehren werden.

×

×

×

Bei Aussicht auf Absatz bitte ich mäßig à cond. verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 16. März 1891.

E. E. Ströschfeld.